
462/J XXII. GP

Eingelangt am 23.05.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend raschen Ausbau der Summerauerbahn und Überprüfung des
Stadtbahnprojektes Linz-Gallneukirchen-Pregarten

Am Vorabend der Erweiterung der Europäischen Union werden die Mängel im Bereich der ÖV-Verkehrsverbindungen zwischen Österreich und den Nachbarländern besonders deutlich sichtbar.

Richtete sich bislang die Kritik von Verkehrsinitiativen und Grünen vor allem darauf, dass keine durchgehend zweigleisige Bahnverbindung zwischen Prag und den Adria Häfen Koper, Triest und Rijeka mit dem Ziel einer möglichst umfassenden Verlagerung des wachsenden überregionalen Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene geplant und umgesetzt wird, so sind darüber hinaus die Zeitpläne der Umsetzung des lediglich selektiven zweigleisigen Ausbaues der Summerauerbahn und der Pyhrnbahn viel zu langfristig.

So sind bei der Pyhrnbahn viele Details völlig offen, bei der Summerauerbahn ist laut bisherigen Darstellungen von Land Oberösterreich und ÖBB eine Fertigstellung der noch verbleibenden Baumaßnahmen zwischen 2011 und 2013 zu erwarten.

Nun wurde der Verkehrsausschuss des Landtages bereits Ende Jänner 2003 darüber informiert, dass insgesamt die Bahninfrastrukturprojekte aufgrund der angespannten Finanzsituation noch einmal überprüft werden. Dies steht im Widerspruch zu wiederholten Aussagen auch der derzeitigen

Regierungsmannschaft, wonach der Generalverkehrsplan unverrückbar feststehe und so umgesetzt werde. Auch die Aussagen des Finanzministers bei der Budgetpräsentation für 2003/04 beinhalteten entsprechende Zahlen, denen angesichts dieser Informationen an das Land Oberösterreich möglicherweise die sachliche Grundlage fehlt.

In einem Schreiben der ÖBB an das Land Oberösterreich vom 16.4.2003 wird nun überhaupt dargestellt, dass bei der Summeraubahn "über einen Realisierungszeitraum der genannten Maßnahmen derzeit keine Aussage gemacht werden" kann.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. 1. Welcher verbindliche Zeitplan für die Ausbau der Summeraubahn liegt vor?
2. Welcher Endausbauzustand wird dabei umgesetzt?
3. Wann genau wird die Umsetzung der einzelnen Ausbaustufen umgesetzt werden und wann der Gesamtbau in dieser Form abgeschlossen sein?
4. Welche Kosten werden dafür prognostiziert und wie werden diese finanziert?
5. Aus welchen Gründen wird auf den durchgehend zweigleisigen Ausbau der Summeraubahn verzichtet?
6. Welche Entwicklungen des Güteraufkommens auf der Summeraubahn werden bis 2015 prognostiziert?
7. Ist Ihnen bekannt, dass in der Korridorstudie des Landes OÖ darauf hingewiesen wird, dass bei lediglich selektivem zweigleisigem Ausbau der Summeraubahn ab 2010 Kapazitätsengpässe zu erwarten sind? Ist die Bahn daher darauf vorbereitet und stehen mittelfristig ausreichende Kapazitäten zur Verfügung, falls das politische Ziel einer möglichst umfassenden Verlagerung des überregionalen Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene erreicht werden sollte? Mit welchem jährlichen Güteraufkommen ist dann auf dieser Strecke zu rechnen?
8. Welche konkreten Ausbauplanungen mit welchen konkreten zeitlichen Umsetzungsschritten sind für die Pyhrnbahn geplant?
9. Teilen Sie die Meinung der ÖBB, dass im Güterverkehr auf der Summeraubahn in den nächsten 10-15 Jahren eine lediglich moderate Steigerung des Verkehrsaufkommens zu erwarten ist? Welche Prognosen liegen Ihnen darüber vor, insbesondere von neutraler Seite, im Hinblick darauf, dass im Zuge der Schienenliberalisierung auch andere Unternehmen für die Nutzung dieser Strecke in Frage kommen?
10. Wie lautet der derzeitige Verhandlungsstand auf EU-Ebene über eine

- Integration der Achse Prag-Graz in das prioritäre Eisenbahnnetz der EU? Wird dies von Österreich eingefordert? Wenn ja, mit welchem Erfolg, und wann werden die endgültigen Entscheidungen diesbezüglich fallen?
11. Wie bewerten Sie Einschätzungen von Rechtsexperten, wonach ein nur teilweise zweigleisiger Ausbau der Bahnstrecken zwischen Summerau und Linz bzw. Linz und Graz/Spielfeld nicht im Einklang mit Protokoll Nr. 9 zum österreichischen EG-Beitrittsvertrag stünde?
 12. Wie bewerten Sie das Projekt der Stadtbahn Linz-Gallneukirchen-Pregarten? Wird es dafür eine Machbarkeitsstudie geben?
 13. Welche Finanzierungsmöglichkeiten sehen Sie für dieses Projekt und ähnliche Projekte im Raum Graz und Innsbruck vor, die nach dem Beispiel von Karlsruhe oder Saarland wesentlich zur im Regierungsprogramm zugesicherten qualitativen Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs auch in österreichischen Ballungsräumen beitragen würden?